STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Geschäftsführung
Beirat Bürgerbeteiligung

Es informiert Sie	Mara Brinkmann
Telefon	+49 202 563 2351
E-Mail	mara.brinkmann@stadt.wuppertal.de
Datum	17.10.2026

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung am 14.10.2026

Anwesende:

Vertreter*innen der Bürgerschaft:
Selma Kaiber, Stefanie Koschinski, Waltraud Rinke, Roswitha Gilfert, Katharina Bünger, Andreas Bergert, Rainer Stephan

Vertreter*innen der Gruppen und Institutionen:
Ute Eichler-Tausch, Iryna Shtern, Beate Petersen, Kristina Klack, Martin Pick (Schulen), Herbert Blume, Christel Auer

Vertreter*innen der Politik:
Denise Frings, Johannes van Bebber, Niklas Mittelstädt, Otto Feist (bis 18:45 Uhr)

Vertreter*innen der Stadtverwaltung:
Florian Koll, Daniel Warwas, Martina Rauch, Kim Stoellger

Schriftführer / in: Julia Nass

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Neubesetzung Beirat

Mara Brinkmann eröffnet die Sitzung mit organisatorischen Hinweisen zum Parken und bittet die Mitglieder um Zu- und Absage zu den Sitzungen für bessere Planbarkeit von Räumlichkeiten und Ablauf. Anschließend stellt sie die Neubesetzungen im Beirat Bürgerbeteiligung vor. Diese sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen.

2 Überblick Engagementförderung

Julia Nass stellt das Verständnis der Begriffe Engagement und Engagementförderung der Stadt Wuppertal vor und präsentiert die drei Arbeitsschwerpunkte der Stadt in diesem Bereich. Die Inhalte sind in der beigefügten Präsentation ersichtlich. Sie weist darauf hin, dass die präsentierten Themen bei Bedarf vertieft werden können. Hierfür bittet sie die Beiratsmitglieder, bei Mara Brinkmann Themenwünsche zu platzieren.

3 Vorstellung Zentrum für gute Taten e. V.

Christiane Mooren stellt das Zentrum für gute Taten e. V. als Wuppertaler Freiwilligenagentur vor. Sie erklärt die Zusammenarbeit des Vereins mit der Stadt und stellt dar, für wen das Zentrum ansprechbar ist und welche Wege es zur Kontaktaufnahme gibt. Darüber hinaus stellt Christiane Mooren durch Beispiele aktueller Gesuche der Vereine die Vielfalt von Bedarfen im Ehrenamt dar. Im weiteren Verlauf stellt Christiane Mooren die Arbeitsschwerpunkte und Bedarfe des Zentrums für gute Taten dar. Sie weist darauf hin, dass das Zentrum selbst und auch weitere Vereine aktuell besonders Engagierte für digitale Themen und Social Media Betreuung suchen. Details zu den Themen sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen.

Ute Eichler-Tausch fragt nach, ob es über das Zentrum für gute Taten möglich ist, ein kostenloses erweitertes Führungszeugnis zu erhalten. Christiane Mooren verneint und verweist darauf, dass die Vereine selbst ein Schreiben aufsetzen können, mit dem die kostenfreie Beantragung möglich ist. Das Zentrum ist für Vereine ansprechbar, die Unterstützung bei der Erstellung solcher Schreiben benötigen und empfiehlt die Absicherung durch Vorlage eines Führungszeugnisses für die Vereine.

4 Kennenlernen & Austausch Stipendiat*innen Ehrenamtsstipendium

Julia Nass erinnert an die bisherige Arbeit im Beirat zum Ehrenamtsstipendium und weist darauf hin, dass fünf der zehn Stipendiat*innen heute anwesend sind, um sich und ihr Ehrenamt vorzustellen. Die Vorstellung erfolgt in Kleingruppen. Julia Nass lädt die Beiratsmitglieder dazu ein, die Kleingruppen möglichst mit Vertretungen aus den verschiedenen Gruppen des Beirats zu besetzen, um sich auch untereinander besser kennenzulernen. Herr van Bebber schlägt vor, die Kleingruppen durch Abzählen einzuteilen. Der Vorschlag wird angenommen.

Die Beiratsmitglieder lernen für jeweils zehn Minuten eine*n Stipendiat*in an einer Austauschstation kennen. Die Plakate zur Vorstellung der Engagements in den Austauschrunden sind der Präsentation zur Sitzung beigefügt.

Im Anschluss an das Austauschformat lädt Julia Nass zu einer Feedbackrunde ein. Waltraud Rinke äußert ihren Respekt und Dank gegenüber dem Engagement der Stipendiat*innen. Sie betont die Vorbildfunktion der jungen Engagierten für die Stadtgesellschaft. Stefanie Koschinski unterstreicht dies und ergänzt den Wunsch an die Stabsstelle Talbeteiligung die Stipendiat*innen und ihr Engagement auch deswegen noch einmal sichtbarer in der Stadt zu machen. Andreas Bergert berichtet, dass in der

Jury-Sitzung zur Auswahl der Stipendiat*innen darüber gesprochen wurde, dass Toleranz und Offenheit im Ehrenamt wichtige Werte seien. Er zeigt sich entsprechend begeistert darüber, dass diese Werte in den Austauschrunden auch von den Engagierten betont wurden und zum Beispiel der CVJM als christlicher Jugendverband bei Catering für Veranstaltungen darauf achtet, dass dieses den Bedürfnissen aller Religionsgemeinschaften gerecht wird. Johannes van Bebber lobt die Vielfalt von Engagement in Wuppertal, die auch in den verschiedenen Engagementschwerpunkten der Stipendiat*innen deutlich wird. Ute Eichler-Tausch betont die Wichtigkeit von Anerkennung und Wertschätzung von Engagement durch Dritte. Julia Nass bindet die Feedbackrunde ab, in dem Sie dies unterstreicht und ermutigt, dass jede einzelne Person Anerkennung und Wertschätzung gegenüber Engagierten im eigenen Alltag zeigen kann.

5 Updates zu aktuellen Projekten

Mara Brinkmann informiert zu aktuellen Entwicklungen in der Planung zum Bürger*innenbudget 2027. Von den drei in den letzten Sitzungen diskutierten Änderungsvorschlägen werden der Fördertopf für kleine Projekte und die digitale Ergänzung des Gemeinwohlchecks in 2027 umgesetzt. Die finale Abstimmung durch ein repräsentatives, gelostes Gremium wird nicht umgesetzt, da der Vorschlag sehr gemischte Rückmeldungen hervorgerufen hat und Änderungen nicht gegen Widerstände, sondern im Einverständnis vorgenommen werden sollen.
Mara Brinkmann erinnert daran, sich bei Interesse an der Weiterentwicklung des Bürger*innenbudgets noch bis Ende dieser Woche bei Jonathan Seim zu melden, um Teil der Begleitgruppe des Bürger*innenbudgets 2027 zu werden. Ein erstes Treffen findet voraussichtlich im November statt.

Andreas Bergert fragt nach den Gründen für die Rückkehr zur bisherigen Lösung bei der finalen Abstimmung und drückt sein Bedauern hierüber aus. Mara Brinkmann weist darauf hin, dass das Bürger*innenbudget ein Projekt mit großem Rückhalt aus Verwaltung, Bürgerschaft und Politik sei. Sie betont, dass es der Stabsstelle wichtig sei, diesen Rückhalt fortwährend zu stärken und Prozessveränderungen deswegen nur vorzunehmen, wenn diese von allen Interessensgruppen mitgetragen werden. Beim Änderungsvorschlag zum Abstimmungsverfahren war dieser vollumfängliche Rückhalt nicht gegeben.

Denise Frings ergänzt, dass einige politische Fraktionen die Änderung des finalen Abstimmungsmodus nicht mitgetragen hätten. Sie spricht dabei neben ihrer eigenen Fraktion auch Johannes van Bebber als Vertreter der SPD-Fraktion an. Da es nach Einschätzung der Politik einen Ratsbeschluss gebraucht hätte, um die Abstimmung durch ein Gremium zu ermöglichen, hätte es eine politische Mehrheit für diese Änderung im Verfahren gebraucht. Aufgrund der Haltung mehrerer Fraktionen, war jedoch absehbar, dass ein solcher politischer Beschluss im Rat keine Mehrheit bekommen hätte. Mara Brinkmann bedankt sich bei Denis Frings für diese Transparenz und bestätigt, dass es dahingehend Gespräche mit einzelnen Fraktionsvertretungen gegeben hat.

Mara Brinkmann informiert, dass die Abstimmung im Jugendbudget noch bis zum 18. Oktober läuft. Das Team der Stabsstelle hat verschiedene Schulen besucht und mit dem Jugendcafé kooperiert, um Jugendliche für die Wahl zu mobilisieren. Bis zum 14. Oktober hatten ca. 550 Personen abgestimmt. Am 05. November findet die Abschlussveranstaltung zum Jugendbudget im Jugendcafé Barmen statt. Hier wird das Ergebnis der Wahl vorgestellt und der Projektabschluss gefeiert. Die Mitglieder des Beirats sind herzlich eingeladen und auch dazu aufgerufen, Personen aus der Zielgruppe der 14-21-Jährigen zu der Veranstaltung einzuladen. Die Anmeldung zur Veranstaltung ist über den Kalender auf talbeteiligung.de möglich.

Mara Brinkmann informiert, dass für den Sportpark Wassack verschiedene Beteiligungsformate zu einem ersten Entwurf stattgefunden haben. In den Formaten wurden Rückmeldungen zum Entwurf gesammelt. Es haben sechs Formate mit insgesamt ca. 700 Teilnehmenden stattgefunden. Die Ergebnisse der Beteiligung werden in Kürze auf talbeteiligung.de veröffentlicht. Das Planungsbüro ist beauftragt, die Ergebnisse auszuwerten und wo möglich und sinnvoll, umzusetzen. Der Prozess wird durch die Stabsstelle begleitet. Der finale Entwurf soll Anfang 2027 vorliegen.

6 Termine und Ausblick

Mara Brinkmann stellt die anstehenden Termine und Veranstaltungen der Stabsstelle vor. Diese sind der beigefügten Präsentation und dem Kalender auf talbeteiligung.de zu entnehmen.

Für die Dezember-Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung ist der Schwerpunkt Evaluation geplant. Im Anschluss an die Sitzung soll es einen informellen Jahresausklang geben. Mara Brinkmann fragt, ob zu diesem Ausklang auch die Mitglieder aus der letzten Ratsperiode eingeladen werden soll und bittet die Mitglieder des Beirats darüber abzustimmen. Ergebnis der Abstimmung: 1 Enthaltung, 21 Ja-Stimmen.

Es wird die Bitte geäußert, für den Ausklang und die kommende Sitzung – gerade bei potenziell mehr Teilnehmenden – einen größeren Raum zu nutzen. Mara Brinkmann prüft die Möglichkeiten hierzu und wird das Ergebnis und den Raum für die Dezember-Sitzung mit der Einladung zur nächsten Sitzung mitteilen.

Mara Brinkmann Vorsitzende/r	Julia Nass Schriftführer/in